

2 Wochen Euskadi

Teil 4

von Bernd, DL2DXA

Tag 11

Es ist Wochenende und heute wird mal wieder Sommer. Mit der Metro geht es an die Strände im Norden von Bilbao.



Die ganze Stadt scheint heute auf den Beinen, alle sind draußen und genießen das selten schöne Wetter. Für morgen ist schon wieder ein Wetterumschwung angekündigt. In der Biskaya wohnen keine Hochdruckgebiete ...





Zu spät ...

Tag 12

bringt eine deutliche Abkühlung.

Es geht hoch hinauf. Ziel ist heute die über 1300 Meter hohe La Pedraza, direkt an der Grenze von Kantabrien und dem Baskenland. Die dichte Wolkendecke reißt heute nicht wie gewohnt auf. Es bleibt fast durchweg grau.



Nur selten ist mal blauer Himmel zu sehen. Normales nordspanisches Wetter – würde Antonio sagen ...

Zum Glück regnet es nicht. Das Thermometer am Auto zeigt 11 Grad.



Der Weg hinauf auf den Kamm ist bequem. Die Windräder fauchen Respekt einflößend. Eine fast gespenstische Szenerie. Mal sind 5 zu sehen, mal 12 oder auch nur zwei.



Die Aktivität von La Pedraza [GMA EC/CA-001 bzw. EC/CL-013] macht nicht so richtig Spaß. Auf 30m findet mich DJ7AL aus Dresden und ich habe plötzlich ein Bild vor mir: Wie Jürgen in den Empfänger kriecht, um mein vermutlich extrem dünnes Signal zu erahnen ... Danke Jürgen!



Weiter unten am Pass reißt es dann später mal kurz auf und gibt die Sicht nach Norden frei.



Von hier geht es weiter in Richtung Küste 800 Meter tief hinab ins Tal von Ason im gleichnamigen Parque Natural de Collados del Ason. [EAFF-0081]



Eine Schlucht wie aus einer Faust-Inszenierung. Es geht 800 Meter tief hinab ins Tal von Ason. Dazu wabert es wie aus einer Nebelmaschine.





Tag 13

Heute ist nochmal Meeresrauschen angesagt. Es geht zum Faro de Punta Silla bei San Lorenzo de la Barquera im Parque Natural de Oyambre, [EAFF-0084]

Bild unten: ganz klein in der Mitte der Leuchtturm.





Hier in der Nähe von Salzwasser sind die Signale durchweg besser und es läuft ganz gut. Die Signale sind lauter und meines auf der Gegenseite hoffentlich auch. Mit etwas über 1000 QSO's klappe ich mein Logbuch zu.

Fazit:

Hier habe ich vier überaus nette Funkkollegen kennengelernt, die zudem auch noch begeisterte Bergfunker sind und hatte jede Menge Neuland unterm Schuh.

Mein Respekt vor sogenannten „Ein-Punkt Bergen“ ist seit Frankreich noch größer geworden. Das sind diejenigen, welche bei SOTA nur einen Punkt zählen, weil sie unter 800 oder 1000 Meter Höhe haben, trotzdem aber zum Teil mit recht viel Aufwand bestiegen werden.

Vollgepackt mit vielen neuen Eindrücken und vielen schönen Erinnerungen trete ich die Heimreise an.

Agur Euskadi !!

de EA2/DL2DXA/p